



Weiterbildung

MONTAG,
23. MAI 2016

Bildung-schweiz.ch
Neues Bildungsportal
informiert und inspiriert



Mehr Effizienz
Meist ist gut
besser als perfekt



KV und Bank
Nach wie vor eine
sehr attraktive Option



ANZEIGE

www.seminare.ch

schafft Transparenz bei der Weiterbildung!

Wer im Internet sucht, der findet fast alles

Suchmaschinen sind unverzichtbar geworden – egal, was wir suchen. Wer bei Google zuoberst erscheint, hat die besten Chancen. So reicht es heute nicht mehr, bloss über eine tolle Website

zu verfügen. Genauso wichtig sind die Verlinkungen – die sogenannten Backlinks – geworden. Sie sorgen dafür, dass man schnell gefunden und prominent platziert wird.

Sich die volle Aufmerksamkeit holen



Ein überzeugender Redner ist genauso packend und faszinierend wie ein actiongeladener Kinofilm. FOTOLIA

Viktor Baumgartner ist Kommunikationstrainer. Er coacht vor allem Führungskräfte und verhilft diesen zu einem überzeugenden Auftritt. Damit

dieser möglichst gut gelingt, muss man wissen, was man erreichen will und wohin man sein Publikum führen möchte. Geht es nach Viktor Baumgartner, müs-

sen es nicht unbedingt PowerPoint-Präsentationen sein, sondern vielmehr kluge Botschaften, welche im Gedächtnis haften bleiben.

Spannendes zum Thema Weiterbildung

Haben Sie interessante und spannende Informationen rund um Weiterbildung?
Setzen Sie sich mit uns in Verbindung! redaktion@seminare.ch oder Tel. 041 874 30 30

20 Sekunden

Roboter im Schulzimmer

«Schräge Roboter» – so lautet ein Wissenschaftskommunikationsprojekt der TU Wien, wobei Ziel ist, Schülerinnen und Schülern Robotik aus der Produktentwicklungsperspektive näherzubringen, dabei alle Lernenden anzusprechen und weitere Kontaktpersonen – wie zum Beispiel die Eltern – miteinander zu beiziehen.

www.schraegerroboter.wordpress.com

Medienkompetenz prüfen

Dass die Digitalisierungswelle auch die Schulen erreicht hat, ist unbestritten. Wie der Einsatz von Tablets den Unterricht verändert, wird nun von Samsung Schweiz untersucht. Bis 2018 werden der Einsatz von Tablets und deren Einfluss auf die Medienkompetenz der Lernenden – vorwiegend an der Primarschule – genau überprüft und analysiert.

www.lernen-mit-tablets.ch

30+ sind gefragt

Die Nachfrage nach 30Plus-Sprachaufenthalten bei Boa Lingua wächst stetig. Entsprechend reagiert das Unternehmen und erweitert deshalb sein Angebot mit zwei neuen Sprachschulen in New York und Malta, die ausschliesslich den über 30-jährigen Sprachenlernern vorbehalten sind.

www.boalingua.ch

Suva sorgt für Arbeit

Über die Initiative «Berufliche Reintegration» der Suva haben seit 2011 rund 180 verunfallte Arbeitnehmer eine neue berufliche Perspektive und einen fixen Arbeitsplatz gefunden, wobei die Suva die betrieblichen Eingliederungsmassnahmen übernommen hat.

Neu: Menschen individuell begleiten und beraten

Das gesamtschweizerisch anerkannte «SVEB-Zertifikat Kursleiter» bildet das Fundament und den Einstieg in die Erwachsenenbildung in unserem Land. Nun gibt es neu eine Ausbildung für Personen, welche individuelle Lernbegleitungen durchführen. Dieses Zertifikat nennt sich «Praxisausbilder», dau-

ert 14 Tage und richtet sich zum Beispiel an Bildungsfachpersonen im Gesundheitsbereich. Damit man in diesen Lehrgang einsteigen kann, braucht es mindestens zwei Jahre Praxiserfahrung in der Lernbegleitung von Erwachsenen.

www.praxisausbilder.ch



Weniger ist oft mehr

Wer immer alles 200-prozentig machen will, erreicht oft das Gegenteil.

Der Tag hat bekanntlich nicht mehr als 24 Stunden. Ein Problem für die Arbeitswelt, wo Angestellten und Führungskräften ein enger zeitlicher Rahmen gesteckt ist. Zwar bieten Überstunden, Doppel- und Nacharbeit eine gewisse Reserve, doch wer davon allzu reichlich Gebrauch macht, manövriert sich beziehungsweise sein Unternehmen in eine Falle. Die Folgen sind überlastete

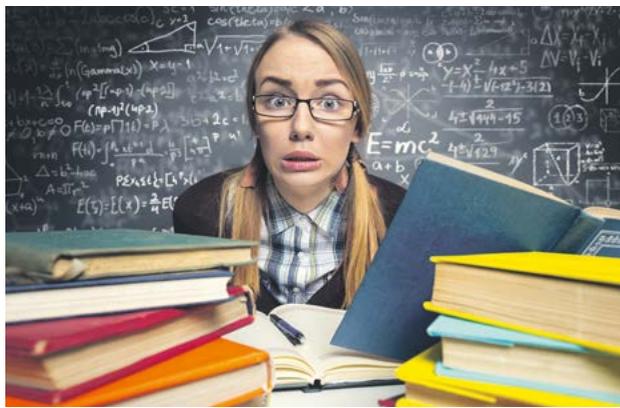
Mitarbeitende, schlechte Stimmung im Betrieb und eine hohe Fluktuation. Für den Einzelnen kann übertriebener Perfektionismus gar bis zum Burn-out führen.

Doch wie kann man dem entgegenkommen? Stefan Fourier gibt in seinem Buch «Schlau statt perfekt» Denkanstösse und vermittelt nützliche Hintergrundinformationen. Zum Beispiel fordert er den Lesenden auf, gezielt den Dialog mit Kollegen und Mitarbeitenden zu suchen, um sich wesentliche Informationen zu verschaffen. Praxis-

nah und kurzweilig erklärt Unternehmensberater und Komplexitätsspezialist Fourier dem Leser das Geheimnis gesunder Effizienz. Ein sinnvoller Trick ist es etwa, so Fourier, grössere Aufgaben in kleine Teilschritte aufzubrechen und ihnen so den bedrohlichen Anschein zu nehmen. Notieren Sie sich den jeweils nächsten Teilschritt auf einem Zettel und hängen Sie diesen gut sichtbar auf, um sich konkret zum Handeln zu animieren.

Ratschläge, Checklisten, Kapitelzusammenfassungen und ein «Fitnessprogramm fürs Chaos» machen das Buch zum Heilmittel gegen überzogene Selbstansprüche. getAbstract empfiehlt es allen, die in Zukunft mit weniger Aufwand mehr erreichen wollen.

Stefan Fourier: Schlaue statt Perfekte. Wie Sie der Perfektionismusfalle entgehen und mit weniger Aufwand mehr erreichen. Business Village 2015, Rating 7 (max. 10 Punkte). Eine fünfseitige Zusammenfassung dieses Buches sowie Tausender weiterer Titel können Sie auf www.getAbstract.com/20minuten erwerben.



Finde den richtigen Mix zwischen Perfektion und Coolness. FOTOLIA

getabstract
compressed knowledge

Auf der

Wer im Internet im Gespräch bleiben will, muss an vielen Fronten aktiv sein, denn eine gut gemachte Website alleine genügt nicht mehr.



Eine toll gestaltete Internetseite ist wichtig.

ANZEIGE

INSERAT

Für Inserat- und Agendabuchungen im nächsten Weiterbildungsspecial stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

seminare.ch | Tel. 041 874 30 30 | info@seminare.ch

Suche nach dem besten Platz

20 Sekunden

Seine Rechte kennen

Die mehrsprachige Broschüre führt die wichtigsten Rechte der Jugendlichen auf, nicht nur für Lernende und junge Arbeitnehmende, sondern auch für Jugendliche, die keine Arbeit haben oder sich gerade in einem Zwischenjahr befinden.

www.shop.sdbb.ch/ich-kenne-meine-rechte.html

BM fördern

Getreu dem Motto «2. Chance auf eine 1. Ausbildung» erhalten 30 ausgewählte Personen, die älter als 25 Jahre sind, die Chance, einen Berufsabschluss nachzuholen. Die Teilnehmenden werden bei der Wahl ihres Berufszieles kompetent beraten und während der Ausbildung auch professionell gecoacht.

www.2chance1ausbildung.ch/

Coaching im Fokus

Die Entwicklung von Coaching ist – rein zahlenmässig – beeindruckend. Wie aber Coaching angewendet und die Wirkung generell verbessert werden kann, zeigt der Kongress vom 14. und 15. Juni 2016 in Olten, wo auch internationale Top-Keynotes referieren werden. web.fhnw.ch/plattformen/coachingmeetsresearch

Weiterbildungsgesetz

Neues von der Weiterbildungsfond: Der Bundesrat hat die Verordnung zum Weiterbildungsgesetz gutgeheissen. Das neue Gesetz tritt per 1. Januar 2017 in Kraft, wobei die Weiterbildung ihr erstes Bundesgesetz überhaupt bekommt und damit als fester Bestandteil in das nationale Bildungssystem eingebunden wird.

CAS Google Business Professional

Aus- und Weiterbildungen zu Stichworten wie Google Tools, AdWords, Maps, Shopping oder Suche und Analytics sind gefragt und dienen dazu, das Know-how über die einzelnen Google-Instrumente zu schärfen respektive zu professionalisieren. Führungskräfte in Marketingabteilungen, Weberantwortliche, Mitarbeitende in Webagentu-

ren oder Beratende im Umfeld des Onlinemarketings können zum Beispiel ein CAS an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) besuchen. Es ist modular aufgebaut und findet an insgesamt 15 Kurstagen statt. Die Theorie steht ebenso im Fokus wie ein hoher Anteil an praktischen Übungen. www.fhnw.ch/wirtschaft/weiterbildung

relevant für ein gewisses Thema erachtet, wenn andere darüber berichten respektive die Seite empfehlen. Diese qualitativ guten Backlinks sind für ein Unternehmen enorm wichtig, denn so wird dieses noch besser gefunden.»

Ein ganzheitlich analysierter Internetauftritt ist auch für

Personaltrainer Dominic Siegel unabdingbar, wobei ihm zwei Fachpersonen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Diese sorgen nämlich dafür, dass Dominic Siegel demnächst auf noch mehr Kanälen – Facebook, Twitter, XING oder LinkedIn – zu sehen und zu hören sein wird.

GABRIEL AESCHBACHER
www.suchmaschinen.20min.ch
www.dominicsiegel.ch
www.worldsites-schweiz.ch
www.sptv.ch

«Ein Internetauftritt muss ganzheitlich angeschaut werden, um die Performance messbar zu steigern.»



Jürg Schmutz
Key-Account-Manager
der Worldsites GmbH, Rotkreuz

Dominic Siegel (33) ist seit gut drei Jahren nicht nur mehr Sekundarlehrer, sondern auch Personaltrainer. Dank vielfältiger Marketingaktivitäten und einem möglichst optimalen Webauftritt hat er sich in dieser Zeit einen Kundenstamm aufbauen können, der ihn optimistisch in die Zukunft blicken lässt. «Ein wichtiges Element ist aber auch der Schweizer Personal Trainer Verband (SPTV), über den ich bereits etliche potenzielle Kunden auf meine Website locken konnte.» In Sachen Webauftritt ist Jürg Schmutz, Key-Account-Manager der Worldsites GmbH, ein Fachmann. «Ein sehr wichtiger Aspekt ist, die Messbarkeit der Daten zu gewährleisten. In einem ersten

Schritt sollte immer ein entsprechendes Controlling – wie zum Beispiel Google Analytics – konfiguriert werden.» Um die Performance messbar steigern zu können, sieht Jürg Schmutz vor allem drei Aspekte im Vordergrund. «Erstens ist der Inhalt, der sogenannte Content, ganz wichtig, denn Google möchte dem Suchenden ein optimales Ergebnis anzeigen. Deshalb ist es wichtig, dass der Content auf der Ziel-Website entsprechend aufgearbeitet ist», erläutert Jürg Schmutz. Zweitens müsse darauf geachtet werden, dass die Ladezeit der Website stimmen, die Seite Responsive ist – und dass auch die internen Abläufe einfach gehalten seien. «Drittens wird eine Website als



tig, Aktivitäten auf Onlineportalen sowie passende Verlinkungen sind aber ebenso massgebend. FOTOLIA

ANZEIGE

INSERAT

Für Inerat- und Agendabuchungen im nächsten Weiterbildungsspecial stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

seminare.ch | Tel. 041 874 30 30 | info@seminare.ch

Wer Aufmerksamkeit will, muss ein klares Ziel haben

Viktor Baumgartner ist Experte für Überzeugungs- und Führungsrhetorik. Er coacht vor allem Führungskräfte.

Welche Frage müsste ich Ihnen stellen, um sofort Ihre volle Aufmerksamkeit zu haben?

Viktor Baumgartner: «Herr Baumgartner, was wollen Sie?»

Warum gerade diese Frage?

«Es ist die Kernfrage, die jeder beantworten muss, der andere überzeugen will. Was will ich erreichen? Wohin will ich mein Publikum führen? Wozu will ich meine Zuhörer mobilisieren?»

Das klingt ja ziemlich einfach.

«Nun ja, es fordert Selbstvertrauen und Mut, sich für

einen Weg und für ein Ziel zu entscheiden. Führungskräfte müssen diesen Mut aufbringen. Wer nicht weiss, was und wohin er will, kann andere Menschen nicht über das gesprochene Wort erreichen.»

Wer über das gesprochene Wort führen will, braucht Zuhörer. Müssen wir immer schriller werden, um gehört zu werden?

«Nein. Aber ich muss wissen, was ich erreichen will und wie ich es nutzenorientiert verpacke. Tolle Powerpoint-Slides gehen vergessen – kluge Botschaften bleiben im Gedächtnis haften.»

Besser mehr Inhalt und weniger Form?

«Ja, und ganz wichtig: Verschiess sofort dein ganzes Pulver! Sag sofort, was du erreichen willst. Sag es mit Respekt. Wiederhole es. Die Methode funktioniert und erspart Unternehmen massiv Zeit, zum Beispiel in der Vorbereitung und Durchführung von Sitzungen.»

Methoden lassen sich lernen. Kann also aus jedem Langweiler durch gutes Training ein packender Redner werden?

«Ja. Charisma ist eine Gabe. Man hat sie, oder man hat sie

nicht. Um andere mitzureissen, ist Charisma hilfreich, aber nicht notwendig. Langweiler langweilen also nicht, weil sie einfach langweilig sind, sondern weil ihnen die richtige Anleitung fehlt – und manchmal auch der Fleiss, hart zu trainieren.»

Dann sind langweilige Redner halt oft ein wenig lernfaul?

«Nicht nur. Es gibt auch Menschen, die gern predigen und sich dabei am liebsten selber zuhören. Sie sind dann meist auch ihr einziger Zuhörer.»

CHRISTIAN MATTLI

www.aufmerksamkeit.20min.ch

www.kernkomm.ch

www.seminare.ch

«Um andere mitzureissen, ist Charisma hilfreich, aber nicht notwendig.»



Viktor Baumgartner vermittelt seine Methodik auch in offenen Seminaren.

20 Sekunden

Studieren in der Schweiz

Die nunmehr dritte Ausgabe dieser englischsprachigen Broschüre von swissuniversities informiert mit Zahlen, Grafiken sowie Texten über schweizerische Hochschulstudiengänge. Sie listet sämtliche Bachelor- und Masterstudiengänge auf und stellt die einzelnen Hochschulen kurz vor. www.swissuniversities.ch

Workshops für Kids



FOTOLIA

Die Hochschule Luzern – Technik & Architektur bietet in nächster Zeit verschiedene Workshops zum Thema Technik und Informatik an. Die Angebote richten sich an Mädels und Jungs zwischen zehn und 18 Jahren und werden zudem auch vom Förderprogramm «MINT Schweiz» unterstützt. www.hslu.ch/de-ch/technik-architektur/ueber-uns/jugend-at-hslu

Lernfestival 2016

Für den Weiterbildungspreis «Prix Alice 2016» sind innovative Projekte und Lernangebote in den Kategorien «Digitales Lernen» sowie «Förderung der Medienkompetenz» gesucht. Der Preis ist eine Anerkennung und wird im Rahmen des Lernfestivals, das am 16. und 17. September 2016 stattfindet, vergeben.

www.alice.ch/de/lernfestival



Ausbau des Weiterbildungsangebots

Die HWZ (Hochschule für Wirtschaft Zürich) baut ihr anwendungsorientiertes Fortbildungsangebot mit der Lancierung der «HWZ Academy» aus. Deshalb integriert sie das etablierte Se-

minargeschäft des SIB (Schweizerisches Institut für Betriebsökonomie). Die Synergien ermöglichen ein Komplettangebot an Seminaren für alle Kaderstufen. www.fh-hwz.ch/de

Auf der Suche nach Nuraghen

Bis Ende September bringt die Archäologische Sammlung der Universität Zürich die seit über 30 Jahren umfassendste Präsentation der Nuraghenkultur Sardinien in die Schweiz. Die Son-

derausstellung «Sardinien – Land der Türme» zeigt anhand von neuesten Ausgrabungen die wesentlichen Aspekte dieser Kultur.

www.media.uzh.ch/de.html

ANZEIGE

INSERAT

Für Inserat- und Agendabuchungen im nächsten Weiterbildungsspecial stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

seminare.ch | Tel. 041 874 30 30 | info@seminare.ch

Weiterbildungsagenda

Projektmanagement 2 – IPMA Level D

Die vertieften Kenntnisse der IPMA-Kompetenzbereiche PM-Kontext- und PM-Verhaltenselemente erfolgreich anwenden.

Datum: 22.8.2016, Dauer: 36 Lektionen, Ort: 8610 Uster
Infos: Höhere Berufsbildung HBU, www.hbu.ch, Tel. 044 943 64 22

CAS GIS in der Planung

Lernen Sie, Planungsprojekte effizient und erfolgreich mit ArcGIS und OpenSource-GIS zu bearbeiten.

Datum: 29.8.2016, Dauer: 6 Monate,
 Ort: HSR Rapperswil/Zürichsee
Infos: Infoabend 31. Mai, 18 Uhr, an der HSR, Kursanmeldung bis 15. Juni, www.hsr.ch/gis, Tel. +41 55 222 47 56

Logistikfachfrau/-mann

Wir bereiten Sie optimal auf die eidg. anerkannte Berufsprüfung «Logistikfachmann/-frau» vor.

Datum: 29.8.2016, Dauer: 3 Semester, Ort: 8953 Dietikon
Infos: Berufsbildungszentrum Dietikon BZD, www.bzd.ch, Tel. 044 745 84 60

Weiterbildung FHNW: CAS Industrie 4.0

Erfahren Sie die Grundlagen der industriellen Digitalisierung und informieren Sie sich über neue Geschäftsmodelle.

Datum: 15.9.2016, Dauer: 12 Kurstage, Ort: 5210 Windisch
Infos: Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule für Technik FHNW, www.fhnw.ch/technik/i40, Tel. +41 56 202 99 33

Planen Sie jetzt Ihre persönliche Weiterbildung!



www.weiterbildung.20min.ch



Lerncoach Elio Gallo freut sich auf die neue Herausforderung am Kollegium St. Michael. ZVG

Berufswahl- und Lerncoaching

Nicht stehen bleiben, um mittelfristig auch das eigene Überleben zu sichern. Von diesem Grundsatz ausgehend, beschreitet man am Kollegium St. Michael ab dem Schuljahr 2016/17 neue Wege. «Die Schule, die Chancen schafft», ist dabei der Slogan der Zuger Institution, die mit Elio Gallo (42) einen ausgebildeten Berufswahl- und Lerncoach engagiert.

Er wird jede Schülerin und jeden Schüler ab der zweiten Oberstufe individuell coachen, damit der Übergang zwischen obligatorischer Schulzeit und dem Eintritt in die Lehre oder an eine weiterführende Schule gelingt. Elio Gallo freut sich auf die neue Herausforderung, ist sich aber auch bewusst, dass ihm sehr viel Verantwortung übertragen wird. Als breit abge-

stützter Netzwerker werde er einiges bewegen können, gibt er sich optimistisch, verhehlt aber auch nicht, dass er auf die Unterstützung der Eltern angewiesen ist. «Eltern wollen die beste Lösung für ihr Kind. Wir werden ihnen dabei helfen, brauchen aber auch das Interesse und die aktive Mitarbeit der Eltern im Berufswahlprozess.» www.kollegium-stm.ch

Mit der HBU vorwärts

Unter einem Dach vereint, möchten die Höhere Fachschule Uster (HBU) sowie die Berufsfachschule Uster Ihren Kunden ermöglichen, sich beruflich weiterzubilden. Die HBU hat zum Zweck, die berufsorientierte Weiterbildung sowie die höhere Berufsbildung optimal zu fördern, indem sie den Studierenden Weiterbildungsangebote mit hohem Praxisbezug offeriert. Dank der Zusammenarbeit mit der Berufsfachschule kann

eine breite Palette an Angeboten – auf verschiedenen Stufen und Themen, vom Einzelkurs über Höhere Fachausweise bis hin zum Nachdiplomstudengang HF – generiert werden. Dabei spielt keine Rolle, ob man direkt von der Lehre kommt oder schon viele Jahre im Berufsleben steht. Fest steht, gezielte Weiterbildung erhöht die individuellen Chancen im Berufsleben und auf dem Arbeitsmarkt. www.hbu.ch

Effizient Sprachen lernen

Simone Pfenninger vom Englischen Seminar der Universität Zürich weist in einer neulich veröffentlichten Langzeitstudie nach, dass sich ein früher Start in eine Fremdsprache negativ auswirken kann. Vor allem kann das Erlernen des Hochdeutschen, für Deutschschweizer die erste «Fremdsprache», beeinträchtigt werden. Die Linguistin untersuchte je rund 200 Gymnasialisten im Alter von 13 bis 14 Jahren, von denen die einen mit acht Jahren Englischunterricht bekommen hatten, die anderen aber erst fünf Jahre später. Das Fazit der Studie: Nach sechs Monaten waren erstaunlicherweise keine Vorteile für jene Gruppe zu erkennen, welche früher mit Englisch begonnen hatte.

Jahrbuch Karriere 2016

Bildung beflügelt – diesem Motto widmet sich das bewährte Karrierejahrbuch, welches sich als facettenreicher Ratgeber für die eigene Weiterbildung präsentiert. Diese ist nötig, um die beruflichen Ansprüche zu meistern. Mehr noch: Weiterbildung fördert auch die private Zufriedenheit. Rund 2 Millionen Schweizerinnen und Schweizer besuchen jedes Jahr einen oder gar mehrere Weiterbildungskurse. Schulporträts, internationale Institutionen oder die berufsorientierte Weiterbildung gehören zu den Fixpunkten im diesjährigen Karrierejahrbuch. Es ist nicht nur eine attraktive Lektüre, sondern auch ein Ideengeber für die eigene Karriere.

www.ch-karriere.ch

ANZEIGE

INSERAT

Für Inserat- und Agendabuchungen im nächsten Weiterbildungsspecial stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

seminare.ch | Tel. 041 874 30 30 | info@seminare.ch

Bildung-Schweiz.ch setzt neue Massstäbe

Das neue Portal setzt auf journalistische Inhalte und auf eine regelmässige Auseinandersetzung mit der Aus- und Weiterbildung.

«Wie man sich täuschen kann», bilanziert Raphael augenzwinkernd. Nach dem erfolgreichen Lehrabschluss sei er noch überzeugt gewesen, dass Schule, Lernwochenende und Prüfungsstress von nun an der Vergangenheit angehören. «Doch jetzt plane ich eine Weiterbildung», so der 25-jährige Informatiker. Raphael ist nicht der Einzige, der sich Aus- und Weiterbildung auf die Fahne schreibt, denn lebenslanges Lernen ist allgegenwärtig. Das aktuelle Volumen des Schweizer Weiterbildungsmarkts schätzt der Schweizerische Verband für Weiterbildung (SVEB) auf über 5 Milliarden Franken. Der grossen Nachfrage steht ein vielseitiges Bildungsangebot gegenüber. «Den auf mich zugeschnittenen Lehrgang zu finden, ist mit der Suche nach der Nadel im Heuhaufen zu vergleichen», erklärt Raphael. Onlineportale wie zum Beispiel seminare.ch, alresearch.ch oder bildungspool.ch versprechen hierbei Abhilfe. Mit einer Suchfunktion und verschiedenen Filtern kann das Suchergebnis der Bildungsangebote respektive der Bildungsanbieter eingegrenzt werden. Einen gänzlich neuen Ansatz verfolgt nun Bildung-Schweiz.ch, «denn der Fokus liegt bei

uns nicht nur auf dem Finden, sondern auch auf der Einordnung des Gefundenen», erklärt Bruno Manz, Geschäftsleiter der Betreiberfirma Webtech AG. Umgesetzt wird dies mittels der hauseigenen, vierköpfigen Redaktion, welche Inhalte rund um das Thema der Aus- und Weiterbildung nach journalistischen Grundsätzen eigens recherchiert und aufbereitet. Neben Beiträgen zu Studiengängen und Weiterbildungsmöglichkeiten bietet das Portal mehrmals wöchentlich News-Meldungen zur Schweizer Bildungspolitik, zu Wissenschaft und Forschung sowie praxis-

nahe Hilfestellungen, Tipps und Tricks zur eigenen Karriere, zum Beruf und zur Ausbildung. Der Weiterbildungsmarkt wächst und verändert sich stetig. «Bildung-Schweiz.ch will die Leserschaft ermutigen, in Sachen Aus- und Weiterbildung auf dem Laufenden zu bleiben, damit man nicht plötzlich auf dem beruflichen Abstellgleis steht», umreisst Bruno Manz eines der Hauptanliegen des neuen Portals.

MYRIAM ARNOLD
www.karriere-machen.20min.ch
www.bildung-schweiz.ch
www.alresearch.ch
www.bildungspool.ch



Neuer IT-Bachelor in Englisch

Der «International Track» in Computer Science macht Studierende fit für eine IT-Karriere in einem internationalen Umfeld. Mit dieser neuen Ausbildung können Interessierte ab Herbst in Englisch studieren und sich dabei auch die Sprache der IT-Industrie – English of course – verinnerlichen. Der «International Track» des Bachelors in Computer Science beinhaltet englische Module auf verschiedenen Niveaus. Studierend können bis zu 110 ECTS-Credits erwerben, wobei sie für mindestens 60 erworbe-



ne Credits aus englischen Modulen ein zusätzliches Diplom erhalten. Durch die praxisnahe Ausbildung haben die Studierenden die Möglichkeit, Semesterprojekte bei lokalen und internationalen Unternehmen zu absolvieren. Klar ist, dass Sprachkenntnisse sowie inter-

kulturelle Kompetenzen eine entscheidende Rolle in der heutigen Geschäftswelt spielen – beim «International Track» können sich Studierende diesen anspruchsvollen Herausforderungen stellen.

www.fhnw.ch/technik/bachelor/informatik/international

Weiterbildungsagenda

Sprachen, Handel/KV, Kader, Medizin & Informatik

Vom Handelsdiplom VSH bis zum Bachelor/Master Degree praxisbezogene Lehrgänge mit eidg. Abschlüssen, jetzt Kursbeginn.
Datum: 25.4.2016, Dauer: 1 bis 2 Semester,
Ort: ZH/BE/LU/SG

Infos: Bénédicte-Schule, www.benedicte.ch, Tel. 044 242 12 60



Phytotherapie – die Ausbildung in Kräuterheilkunde

Kräuter sind der Ursprung der modernen Medizin – und sehr potente Heilmittel.

Datum: 14.5.2016, Dauer: Infoabend 18.00 bis 19.30 Uhr,
Ort: Zürich-Oerlikon, City Bernina

Infos: Paracelsus Schulen Zürich,
www.paracelsus-schulen.ch, Tel. 043 960 20 00

Kurstag: Arbeitsrecht für Einsteiger/-innen

Lernen Sie Ihre Rechte als Arbeitnehmende kennen und entdecken Sie Chancen und Risiken im Arbeitsrecht.

Datum: 28.5.2016, Dauer: 1 Tag, Ort: ETH Zürich

Infos: Business Tools AG, www.btools.ch, Tel. 044 455 63 50

Informationsveranstaltung Höhere Fachschulen

HF Pflege, HF biomedizinische Analytik, HF medizinisch-technische Radiologie, HF Operationstechnik, HF Dentalhygiene

Datum: 11.6.2016, Dauer: 11.00 bis 12.30 Uhr, Ort: Zürich

Infos: Careum Bildungszentrum (ohne Anmeldung/kostenlos),
www.careum-bildungszentrum.ch, Tel. 043 222 52 00

Kaderkurs, Betriebswirtschafter, Bachelor/Master

Vom Einsteiger bis zum Geschäftsführer. Diplomlehrgänge betont praxisbezogen, jetzt Kursbeginn.

Datum: 22.8.2016, Dauer: 2 bis 6 Semester,
Ort: ZH/BE/LU/SG

Infos: BVS Betriebswirtschafts- und Verwaltungsschule,
www.bvs-bildungszentrum.ch, Tel. 044 241 08 89



Dipl. Network Engineer NDS HF

Wir vermitteln Ihnen, wie Netzwerke konzipiert und Server, Geräte und Arbeitsstationen konfiguriert werden.

Datum: 22.8.2016, Dauer: 3 Semester, Ort: 8610 Uster

Infos: Höhere Berufsbildung HBU,
www.hbu.ch, Tel. 044 943 64 22

Bildungs-Flash

CAS Computational Fluid Dynamics: Infoabend 1. Juni, 18.15 Uhr

Sie wollen Produkte verbessern, indem Sie ihre Strömungseigenschaften optimieren? Sie wissen um das mächtige Werkzeug der Strömungssimulation und möchten es erfolgreich einsetzen? Sie sind fasziniert vom Einblick, den Ihnen die Simulation in das Strömungsverhalten liefert?

Mit dem CAS Computational Fluid Dynamics vermittelt Ihnen die HSR Rapperswil umfassendes Fachwissen für die erfolgreiche Anwendung von Strömungssimulation –

wissenschaftlich fundiert und praxisorientiert.

Info: www.hsr.ch/cas-cfd
Tel. 055 222 42 46

HSR
HOCHSCHULE FÜR TECHNIK
RAPPERSWIL
FHO Fachhochschule Ostschweiz

Mehr Infos: www.weiterbildung.20min.ch

Hier finden Sie Detailinformationen zu obigen Weiterbildungsangeboten und viele weitere Kurse und Lehrgänge.

Schnellbuchung: www.seminare.ch/printweb

Infos: Tel. 041 874 30 30 oder www.weiterbildung.20min.ch

Service powered by

weiterbilden...
...weiterkommen
www.seminare.ch



www.weiterbildung.20min.ch

KV-Berufe erfreuen sich noch immer sehr hoher Beliebtheit

20 Sekunden

Informatiktage 2016

Keine Frage – Informatik prägt unser Leben. An den Informatiktagen von Anfang Juni erleben die Besucher Informatik hautnah, präsentiert von über 70 IT-Unternehmen und -Organisationen aus der Region Zürich. Für Jung und Alt, zum Spasshaben und Debattieren, zum Zuschauen, aber auch zum Experimentieren.
www.informatiktage.ch

Die kaufmännische Grundbildung ist und bleibt für viele Schulabgänger ein attraktiver Berufseinstieg.

Daniela Flückiger von Swiss-Banking umreisst die Vorzüge einer Banklehre in prägnanten Worten: «Es ist eine vielfältige Ausbildung, die vernetztes und interdisziplinäres Lernen und Arbeiten erlaubt.» Ausserdem würde sich eine Grundbildung auf der Bank nicht nur um Zahlen drehen, sondern vor allem auch um Menschen. «Hier sind Empathie, Kommunikations- und Kontaktfähigkeit oder auch Teamfähigkeit gefragt», nennt Daniela Flückiger nur ein paar Stichworte. Adrian Dubach (18), Lernender bei einer Grossbank, doppelt nach und erwähnt auch die tollen Perspektiven im Anschluss an die Ausbildung, die ihn im Herbst 2017 vielleicht gar an eine Fachhochschule führen

werden. «Und natürlich interessieren mich auch die wirtschaftlichen Aspekte, die während der Lehre sehr gut abgedeckt werden.»

Allerdings hat nicht nur das KV seinen Reiz. Aufgeholt haben auch die Berufe im Verkauf, wie Max* (17) berichtet. Zwar seien die Arbeits- und Präsenzzeiten lang, dafür aber stimme in seinem Betrieb der Teamgeist zu 100 Prozent. Und sein Arbeitgeber – ein grosser Detailhändler – locke mit attraktiven Prämien. So zum Beispiel gibt es für gute Noten mehr Geld. Und wer im Verkauf brilliert, darf ebenfalls mit attraktiven Belohnungen rechnen. Nicht ohne Stolz sagt Max, dass er neulich von einem sogenannten «Mystery



Lernen im Team: Banklernende und ihre Praxisausbildner. ZVG

Shopper» besucht worden sei, diesen mit einer tollen Beratung überzeugt und zwei Wochen später erfahren habe, dass er überregional zu den Besten gehöre.

Fazit: Wo auch immer Lernende in der Schweiz tätig sind – ihnen stehen dank dem

dualen Berufssystem vielversprechende Wege offen, wenn denn der Lehrabschluss erst einmal geschafft ist!

*Name der Redaktion bekannt

GABRIEL AESCHBACHER
www.grundausbildung.20min.ch
www.swissbanking.org

Neuer MAS Dance

Der neu geschaffene MAS in Dance / Performing Arts bietet diversen Zielgruppen eine Vertiefung in tänzerischer und künstlerischer Praxis, Theoriediskursen und Vermittlungsformaten.
www.theaterwissenschaft.unibe.ch/content/weiterbildung



FOTOLIA

Franziska sucht sich einen Job in der Luxusbranche

Die Unternehmen im Bereich der Herstellung und Vermarktung von Konsum- und Luxusgütern haben in der Schweiz eine lange Tradition und sind ein wichtiger Innovationstreiber. Sie beschäftigen in der Schweiz rund 20'000 Mitarbeitende und generieren einen jährlichen Umsatz von 13 Milliarden Franken. Die aktuellen Herausforderungen der in der Schweiz produzierenden Unternehmen aus dem Bereich der Konsum- und Luxusgüter sind mit den Währungsschwankungen und dem damit verschärften Wettbewerb verbunden. Aber auch strategische Partnerschaften mit grossen Technologiekonzernen werden verstärkt Ressourcen im Topma-



John Dubacher ist Studienberater und verantwortlich für die Beratung bei Studium-Schweiz.ch.
www.studium-schweiz.ch/studienberatung

agement binden, als Beispiel die Smartwatch der Uhrenindustrie. Zudem muss das Konsumverhalten stetig beobachtet werden. So sind etwa Marken aus China weit weniger treu als europäische Marken. Unternehmen, die auf Loyalität setzen, müssen deshalb umdenken und neue Strategien entwickeln. Für Hochschulabsolventinnen und -absolventen bietet die Branche eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten und Herausforderungen. Die gesuchten Fachrichtungen sind primär Architektur, Bau- und Planungswesen, Informatik, Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften, Angewandte Psychologie und Wirtschaftswissenschaften.

Zu viele Studierende

Mit über 6000 Interessierten für das Medizinstudium werden die Aufnahmekapazitäten an den Schweizer Hochschulen auch 2016 bei Weitem überschritten. Der Hochschulrat empfiehlt deshalb für alle medizinischen Studiengänge der Deutschschweiz einen selektiven Eignungstest.

arbeitsmarktinfo.ch

Die neue Website ist seit 1. Mai 2016 online. Pro Berufsfeld werden zum Beispiel folgende Informationen präsentiert: Entwicklung der Arbeitsplätze und der Arbeitslosenquote, Geschlecht und Alter der Mitarbeitenden, Firmen-grösse oder Häufigkeit von Selbstständigkeit. www.arbeitsmarktinfo.ch

ANZEIGE



20 Sekunden

Fit nach dem KV



Neun von zehn jungen Erwachsenen fühlen sich nach Abschluss der KV-Lehre gut auf die erste Arbeitsstelle vorbereitet, wie eine Umfrage bei 3000 KV-Absolventen zeigt. Vier Monate nach Lehrabschluss haben die meisten eine Stelle angetreten – und planen bereits eine Weiterbildung, wie 93 Prozent zu Protokoll geben. www.kfmv.ch

Kürzere Studiendauer

Die Universität Neuenburg und die HEP-BEJUNE haben für die Errichtung einer Fachrichtung «enseignement» (Unterrichtswesen) im Master in Mathematik ein Überkommen kommuniziert, denn der von vier auf drei Jahre verkürzte Studiengang sieht die Integration der Didaktik in das Universitätsstudium vor. Damit soll auch dem herrschenden Lehrermangel entgegengetreten werden. www2.unine.ch/unine/page-44590.html

Euroskills 2020

Skills Finland und Skills Austria haben langjährige Erfahrung in der Durchführung von Berufswettkämpfen und wollen die Austragung in vier Jahren übernehmen. Als Gründungsmitglieder engagieren sich beide Länderorganisationen aktiv in der Skills-Bewegung und tragen so wesentlich zur Steigerung ihrer Bekanntheit und zur Förderung der dualen Berufsbildung bei.

Small Talk braucht ein bisschen Mut



Eine Prise Mut, Lockerheit und eine offene Körperhaltung – und der Small Talk wird bestimmt zum Erfolg. FOTOLIA

Aus einem Small Talk kann sich ein interessantes Gespräch, eine Freundschaft oder auch eine Kundenbeziehung entwickeln.

Das Referat ist zu Ende, der Apéro serviert. Überall im Raum stehen Leute – und ich kenne keine Menschenseele. Wie mache ich den ersten Schritt, um ins Gespräch zu kommen? «Sie nehmen Augenkontakt auf mit einem Gast, der alleine steht, lächeln, gehen auf diese Person zu und stellen sich vor», sagt Susanne Abplanalp von Knigge Today. «Am einfachsten gelingt der Einstieg in den Small Talk über eine Frage zur Tätigkeit, zur Branche oder zum Unternehmen.» Ganz wichtig ist dabei

die Körperhaltung. «Diese signalisiert die Bereitschaft für einen Dialog. Wer hingegen mit verschränkten Armen und abweisendem Blick im Raum steht, vermittelt eine eher weniger offene Einstellung», so die Kniggetrainerin und Anstands-dame Michèle Ségouin. Nicht alle Themen eignen sich für einen Small Talk. Gute Themen sind das Wetter, Tagesaktualitäten, der aktuelle Anlass, Hobbys, Ferien, Essen und Trinken. «Small Talk eignet sich hervorragend, um Tipps und Ratschläge weiterzugeben. Dies kann ein Hinweis auf ein gutes Restaurant oder ein interessantes Buch sein», so Susanne Abplanalp weiter. Obwohl die politische als auch die religiöse Themenpalette sollten nicht gezückt werden.

Auch Fragen über Familienstand, Kinderwunsch oder Einkommensklasse sind fehl am Platz. Bis zu einem gewissen Grad lässt sich Small Talk auch erlernen und üben. Verschiedene Anbieter führen dazu Kurse und Seminare durch. Doch eine zu intensive Vorbereitung kann auch zum Stolperstein werden. Michèle Ségouin dazu: «Aus der Schublade gezogene und einstudierte Floskeln wirken oft künstlich. Beim Small Talk geht es vor allem darum, authentisch, echt zu wirken. Nur so hinterlassen wir im Gespräch unseren ganz persönlichen und nachhaltigen Eindruck.»

RUEDI BOMATTER
www.fettnaepfchen.20min.ch
www.kniggetoday.ch
www.dieanstandsdame.ch

Uni-Integration

Das Staatssekretariat für Migration stellt fest, dass jeder zehnte Flüchtling in seinem Herkunftsland ein Studium begonnen oder die Hochschulreife erlangt hat. Dennoch bewerben sich nur sehr wenige für ein Hochschulstudium, sodass an einem runden Tisch nun beraten wird, wie der Zugang zu den Hochschulen für Asylsuchende unbürokratisch ermöglicht werden kann.

Zahl des Tages

4

Sekunden braucht der deutsche Psychologe Gert Mittring, um die Rechnung $78 \times 37 \times 54$ im Kopf zu lösen – und Sie?

Impressum



Gesamte Gratisauflage 2015
447 552 Exemplare D-CH
187 018 Exemplare W-CH
33 117 Exemplare I-CH
1 430 000 Leser D-CH
537 000 Leser W-CH
81 000 Leser I-CH

(Mach Basic 16-1)

Herausgeberin: Tamedia AG
Verleger: Pietro Supino
Leiter 20 Minuten: Marcel Kohler
Chefredaktor: Marco Boselli

Weiterbildungs-Special

Redaktion: seminare.ch/Webtech AG
Gabriel Aeschbacher
Ruedi Bomatter
Myriam Arnold
Urs Schnüriger
Bruno Manz
Layout: Denise Baumann
Weiterbildungs-Agenda: Ivan Storchli & Manfred Fuchs
Adresse: Lehnplatz 10
6460 Altdorf
E-Mail: redaktion@seminare.ch
Telefon: 041 874 30 30
Inserate: verlag@20minuten.ch
Tel. 044 248 66 20
Fax 044 248 66 21

ANZEIGE

INSERAT

Für Inserat- und Agendabuchungen im nächsten Weiterbildungsspecial stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

seminare.ch | Tel. 041 874 30 30 | info@seminare.ch